

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Teile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp, herausgegeben von W. Kerp und J. Troeger. Für 1901, Heft 7. Braunschweig 1908.

Der Vorsitzende:  
W. Nernst.

Der Schriftführer:  
C. Schotten.

---

Auszug aus dem  
Protokoll der Vorstands-Sitzung  
vom 6. März 1908.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: W. Nernst, M. Delbrück, E. Fischer, G. Kraemer, C. Liebermann, F. Mylius, A. Pinner, R. Pschorr, W. Will, sowie der Generalsekretär Hr. P. Jacobson und der Verwaltungssekretär Hr. R. Stelzner.

Auszug aus 21. Der Vorsitzende berichtet über einen Plan zur Gründung eines Vereins »Chemische Reichsanstalt«. Dieser Verein soll den Zweck verfolgen, die wissenschaftliche und technische Chemie zu fördern, insbesondere durch Mitwirkung bei der Errichtung und Erhaltung einer Chemischen Reichsanstalt. Eine Versammlung zur Begründung dieses Vereins ist auf den 7. März einberufen.

Der jährliche Beitrag ist auf mindestens 1000 Mk. festgesetzt. Die Jahresbeiträge sind jedesmal bis zum 1. Februar des betreffenden Geschäftsjahres einzuzahlen. Jedes ordentliche Mitglied übernimmt durch die Beitrittserklärung die von der Fortdauer seiner Mitgliedschaft unabhängige Verpflichtung, als Eintrittsgeld den fünffachen Betrag seines Jahresbeitrages zu zahlen. Die Zahlung kann auf einmal oder in fünf gleichen auf einander folgenden Jahresraten bis zu den für die Jahresbeiträge festgesetzten Fälligkeitsterminen erfolgen. In beiden Fällen werden die Zahlungen gegen die ersten fünf Jahresbeiträge verrechnet.

Der Vorstand beschließt einstimmig, daß die Deutsche Chemische Gesellschaft mit einem jährlichen Beitrage von 1000 Mk. dem zu begründenden Verein beitreten soll.

24. Der Vorstand bestimmt, daß der Ausdruck »angrenzende Gemeindebezirke« in dem die Beiträge regelnden § 8 der Statuten entsprechend der postalischen Auffassung auszulegen ist, d. h., daß

die Mitglieder in denjenigen Orten, nach denen das Briefporto 5 Pf. beträgt, den für die Berliner Mitglieder geltenden Aufschlag von 5 Mk. zu den jährlichen Mitgliederbeiträgen zu zahlen haben. Diese Orte sind zurzeit die folgenden:

Baumschulenweg, Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Friedrichsfelde, Groß-Lichterfelde, Grunewald, Halensee, Heinersdorf, Hohenschönhausen, Lankwitz, Lichtenberg, Mariendorf, Neu-Lichtenberg, Niederschönhausen, Nonnendamm, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf (Ost), Reinickendorf (West), Reinickendorf-Schönholz, Rixdorf, Schmargendorf, Schöneberg, Steglitz, Stralau, Südende, Tempelhof, Treptow, Weißensee, Westend, Wilhelmsberg, Wilmersdorf.

Der Vorsitzende:  
W. Nernst,

Der Schriftführer:  
W. Will.

## Mitteilungen.

### 133. Philip Blackman: Eine neue Methode zur Bestimmung von Dampfdichten.

[Erster Teil.]

(Eingegangen am 20. Februar 1908.)

Der in Fig. 1 (S. 769) abgebildete Apparat besteht aus einem langen Rohr A, das an seinem unteren Ende X verengert ist, hier jedoch noch genügend Raum läßt zur Einführung eines Hofmannschen Wägegäschens; an dem anderen Ende Y ist das Rohr zu einer langen und dünnen Capillare ausgezogen, die offen bleibt.

Will man sich dieses Apparats bedienen, so führt man die abgewogene Menge der zu dem Versuch bestimmten Substanz mittels des Gläschens durch X ein und verbindet dann X mit einem Druckschlauch, der die Kommunikation mit dem Glasrohr B herstellt; nachdem dann A und B vertikal gestellt worden sind, gießt man in B Quecksilber ein, bis das Gläschen in A zur Capillare Y empor gehoben worden ist. Hiernach markiert man den Stand des Quecksilbers durch ein Zeichen auf dem Glasrohr und schmilzt die Capillare sofort zu. Das Rohr A wird nunmehr mit einem Heizmantel umgeben und durch den Dampf einer geeigneten Flüssigkeit erwärmt, deren Siedepunkt höher liegen muß als die Temperatur, bei welcher das Versuchsmaterial ver-